

Der Leitfaden für Kommunale Koordinierungsstellen - Ein Instrument zur Selbstanalyse vor Ort

Handlungsfeld IV: Kommunale Koordinierung

1. Ausgangslage

Der Leitfaden für Kommunale Koordinierungsstellen wurde als Instrument zur Selbstreflexion und -analyse in einem der Workshops im Rahmen des „Strategie- und Entwicklungsprozesses“ gemeinsam von den Leitungskräften der Kommunalen Koordinierungsstellen, dem MAGS und der G.I.B. im Jahr 2020 entwickelt. Im Zuge dessen hatte die Kommunale Koordinierungsstelle in Hamm bereits den Eindruck, dass die Einbindung des Leitfadens in die Arbeit des Steuergremiums vor Ort sehr sinnvoll sein kann. Es wurde die Chance gesehen, die positiven und gut funktionierenden Aspekte der langjährigen Netzwerkarbeit hervorzubringen und den KAOA-Partnern somit ein wertschätzendes Feedback zu geben. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit, Handlungsbedarfe und Verbesserungspotenzial auf eine neutrale Art und Weise aufzuzeigen.

2. Umsetzung

Als passendes Gremium für die Selbstanalyse wurde das KAOA-Steuergremium gewählt, da dort alle KAOA-Partner auf der Entscheidungsebene zusammenarbeiten und die Beschlüsse in ihren Häusern auch auf die operative Ebene herunterbrechen, auf der wiederum im „Arbeitskreis Standardelemente“ eng zusammengearbeitet wird. Das Steuergremium tagt ca. vier Mal im Jahr und wird abwechselnd von der Dezernentin für Bildung, Familie, Jugend und Soziales und der Schulamtsdirektorin der Unteren Schulaufsicht mit der Generale für KAOA geleitet. Die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung obliegt - in Absprache mit ihnen - den Mitarbeiterinnen und der Leitung der Kommunalen Koordinierungsstelle. Weitere Mitglieder des Steuergremiums sind die Obere Schulaufsicht, die Bundesagentur für Arbeit Hamm, das Kommunale Jobcenter Hamm, die IHK zu Dortmund, die Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, die Wirtschaftsförderung Hamm und der Unternehmensverband Westfalen-Mitte, jeweils vertreten durch die strategische Führungsebene.

Zunächst hat die Kommunale Koordinierungsstelle die Selbstreflexion mithilfe des Leitfadens (siehe Anlage) für das Netzwerk vor Ort selbst durchgeführt. Dazu wurde im ersten Schritt der aus Sicht der KoKo wichtigste Ansatzpunkt pro Aktionsfeld herausgefiltert und benannt. Im zweiten Schritt wurde der regionale, aktuelle Umsetzungsstand dieses Ansatzpunktes konkret in seiner Ausgestaltung beschrieben. Der dritte Schritt war die Bewertung durch die KoKo, indem die Frage beantwortet wurde, ob und inwiefern die Umsetzung pro Ansatzpunkt zufriedenstellend ist oder ob Handlungsbedarf besteht. Die Auswertung wurde anschließend im Steuergremium vorgestellt.

Insgesamt zeigte sich, dass die Umsetzung in den meisten Bereichen positiv bewertet werden konnte. Die durch die KoKo gesehenen Handlungsbedarfe wurden zusätzlich als Verbesserungsvorschläge formuliert und mit den Mitgliedern des Steuergremiums diskutiert. Hier wurde beispielsweise angeregt, dass seitens der Partner häufiger eigene Themen und Anliegen in das KAOA-Netzwerk eingebracht werden könnten. In dem Zuge wurde sich darauf geeinigt, den seit der Pandemie neu eingeführten Tagesordnungspunkt „Bericht der KAOA-Partner“ künftig fest auf jeder Tagesordnung des Steuergremiums aufzunehmen, um das Einbringen eigener Themen und den inhaltlichen Austausch noch mehr zu fördern. Die Partner hatten die Möglichkeit, ihre Sicht hinsichtlich der einzelnen Punkte und Handlungsbedarfe darzulegen und auch weitere Aspekte anzubringen. Die positive Bewertung der KoKo wurde im Wesentlichen bestätigt, es ergaben sich aus der Diskussion aber auch gemeinsame, weitere Handlungs- und Optimierungsbedarfe, die für die zukünftige Arbeit festgehalten und vereinbart wurden. Ein beispielhaft zu nennender Ansatz ist hier die jeweilige Überprüfung der eigenen Kommunikationsstrukturen hinsichtlich des regelmäßigen Austauschs mit der KoKo und auch zwischen den Partnern untereinander, um eine noch stärkere Transparenz darzustellen.

Weiterhin wurde vereinbart, die Netzwerkarbeit auch zukünftig anhand der Selbstreflexion und des Leitfadens zu bewerten und zu überprüfen und das Thema in einzelnen Sitzungen des Steuergremiums wieder aufzugreifen.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Aufgrund der zufriedenstellenden Bewertung durch die KoKo war es möglich, das Thema der Selbstreflexion insbesondere auch als Instrument der Wertschätzung gegenüber des Steuergremiums zu nutzen. Dabei wurde seitens der KoKo, der Dezernentin und der unteren Schulaufsicht der Dank für die gute regionale Zusammenarbeit und das Engagement der Partner deutlich gemacht. Es war zu erkennen, dass dies der weiteren Zusammenarbeit noch einmal Aufschwung und Motivation gab. Auch die Partner untereinander haben ihre Zusammenarbeit in dem Zuge bewusst betrachtet und sind sich der vielen gut funktionierenden Beziehungen bewusst geworden.

Für eine offene, sachliche und insbesondere gemeinsame Bewertung der Zusammenarbeit im Netzwerk sollte den Partnern unbedingt die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigene Einschätzung zum bewerteten Umsetzungsstand abzugeben und die Bewertung der KoKo ggf. auch zu ergänzen, zu bestätigen oder gar zu revidieren. Darüber hinaus wird empfohlen, die aus Sicht der KoKo möglichen Verbesserungs- und Handlungsbedarfe hinsichtlich des Netzwerks unbedingt als Vorschläge und Anregungen zu formulieren und mit den Partnern offen darüber ins Gespräch zu kommen. So werden die Partner aktiv beteiligt, diskutieren mit und nehmen ihren Stellenwert und ihren Gestaltungsspielraum im Netzwerk wahr.

4. Materialien und Links

Für alle Kommunalen Koordinierungsstellen, die mit den Materialien arbeiten möchten: Sie finden sowohl den Leitfaden, als auch die Selbstreflexion zur Netzwerkanalyse im internen Bereich des Fachportals überaus.de in der Community ‚Kommunale Koordinierung‘ unter ‚/7_Veranstaltungen/10 Leitungstreffen/Strategie- und Entwicklungsprozess 2019-2021‘.

Kontakt

Annabelle Moers
Kommunale Koordinierungsstelle Hamm
Tel.: 02381 17-5049
E-Mail: moers@stadt.hamm.de
Internet: www.hamm.de/schule-beruf-studium

Stand der Bearbeitung: 29.08.2022